



Online Sitzungen haben das letzte Jahr geprägt.

# JAHRESBERICHT

## 2020/2021

Das vergangene Jahr war politisch gesehen ein Zwischen-Wahljahr, gesellschaftlich war es geprägt von der Corona-Pandemie, mit allen ihren Auswirkungen. Trotz den Herausforderungen durch die Pandemie waren wir Grüne immer darauf bedacht, unsere zentralen Forderungen – Klima, soziale Gerechtigkeit – erst recht weiter zu verfolgen.

Nach dem ersten grossen Stopp war bald klar, dass dieser Zustand länger dauern könnte. Nach und nach führten wir alle Sitzungen und Besprechungen per Video durch. Nur für wenige Veranstaltungen und so lange es noch zulässig war mieteten wir grössere Räume, um die Abstände einhalten zu können.

Anstelle von physischen Veranstaltungen wie einen Salon Vert organisierten wir zusammen mit der Kantonalpartei digi-

tales Events «Grüne Live»: Gespräche und Diskussionen zu aktuellen Themen. Diese Anlässe waren sehr gut besucht. Es hat offensichtlich auch Vorteile, wenn man von zu Hause abends eine bis zwei Stunden an einer Diskussion teilnehmen kann, ohne den Weg in die Stadt auf sich zu nehmen. Natürlich gab es auch Anlässe, die wir nicht online durchführen konnten: Der traditionelle 3-Königs-Apéro wurde ersatzlos gestrichen, das 1. Mai Fest und damit die Demo und unser Stand sind ausgefallen.

### CORONA-PANDEMIE

Die Corona Pandemie hat das vergangene Jahr in ganz verschiedener Hinsicht geprägt. So wurde das «ganz normale» Leben der Partei auf den Kopf gestellt: Praktisch von einem Tag auf den anderen waren keine Treffen, keine Standaktionen, keine Veranstaltungen mehr möglich. Dabei möchten wir als Partei doch miteinander diskutieren, Pläne schmieden, Aktionen besprechen und durchführen. Ebenso möchten wir auf die Strasse gehen, andere Menschen ansprechen, überzeugen, unsere Ideen unter die Leute bringen. Die Pandemie hat viele normale Wege gestoppt.



Eröffnung Emelie-Lieberherr-Platz

Andere Veranstaltungen wurden normal durchgeführt – vor allem in der Phase zwischen der ersten und zweiten Welle. So hat ein grünes Team am Lauf gegen Rassismus teilgenommen und so mitgeholfen, Geld zu sammeln, oder wir konnten den neuen Emilie-Lieberherr-Platz einweihen, der auf einen Vorstoss von Elena Marti und Katharina Prelicz-Huber zurückgeht.

Die digitale Präsenz wird generell immer wichtiger. Diese Entwicklung hat auch vor dem politischen Alltag nicht Halt gemacht und in den letzten 12 Monaten schnell und klar an Wichtigkeit gewonnen. Dies hat sich auch auf unsere Social-Media-Aktivitäten ausgewirkt. So konnten wir zum 50-jährigen „Jubiläum“ des Frauenstimmrechts dank dem Engagement der AG Gender, eine interessante Filmreihe produzieren, die auf unseren Kanälen wöchentlich publiziert wird.

Schwieriger war es im vergangenen Jahr, Abstimmungskämpfe und Standaktionen „analog“ durchzuführen. Aber mit Maske ist auch das möglich, und so standen Grüne Mitglieder vor Abstimmungen im letzten Jahr auf der Strasse und versuchten so, unsere Argumente unter die Menschen zu bringen.

Politisch hat Corona grosse Wellen geworfen, in ganz verschiedenen Bereichen. In der Stadt besonders heiss diskutiert wurde die Umsetzung der bundesrätlichen Vorgaben bezüglich der Versammlungsfreiheit. Für uns Grüne war immer wichtig, dass trotz Corona dieses Grundrecht nur so weit beschränkt wird, wie es unbedingt nötig ist. Mit Stadträtin Karin



Wir produzieren immer mehr Content für Social Media, so auch eine Filmreihe zum Frauenstimmrecht.

Rykart war «unsere» Stadträtin dafür verantwortlich, wie diese Vorgaben in der Stadt umgesetzt wurden – keine leichte Aufgabe.

In den Parlamenten von Stadt, Kanton und Bund war die Unterstützung von Betroffenen ein grosses Thema. Städtisch ging es vor allem um das Personal in den Stadtspitälern, das zum Teil sehr stark betroffen war und viele Mehrstunden leistete. Wegen der wirtschaftlichen Einschränkungen durch den Lockdown waren auch die Unterstützung der Betroffenen ein grosses Thema. Wir haben uns dabei besonders für die Menschen eingesetzt, die sonst durch alle Maschen fallen.

Nach rund einem Jahr Pandemie hoffen wir nun alle, dass sich die Lage bald normalisieren wird – aber unterdessen wissen wir, dass das schwer vorherzusagen ist.

dranbleiben,  
dranbleiben, dranbleiben,

## GEMEINDERAT

Die Arbeit im Gemeinderat war ebenfalls durch die Pandemie geprägt. Zwar durften auch während dem Lockdown und trotz Versammlungsverbot Parlaments-sitzungen stattfinden. Aber das Rathaus war zu eng, die Distanzregeln konnten nicht eingehalten werden. So tagte der Gemeinderat zuerst in der Halle 7 in Oerlikon, seit 2021 in der benachbarten Halle 9. Die Fraktion tagte in der ganzen Zeit per Video.

Neben vielen Corona-bedingten Vorstössen prägten einige grössere Geschäfte das Jahr. Die Gemeindeordnung wurde erneuert, ebenso die Geschäftsordnung des Gemeinderates. Der kommunale Richtplan ist ebenfalls in Beratung und wird im April 2021 verabschiedet werden. Hier geht es darum, wie sich die Stadt entwickeln soll: Wir wollen eine Stadt für die Bevölkerung, mehr Freiräume, mehr Grünräume, und haben entsprechend Anträge gestellt. Sowohl Gemeindeordnung wie auch Richtplan werden noch dem Volk vorgelegt. Anfang 2021 stellte die PUK ihren Bericht zu den Untersuchungen zum ERZ vor, nun gilt es, die Empfehlungen der PUK umzusetzen.

Während des Berichtsjahres sind drei Gemeinderätinnen zurückgetreten: Für Katharina Prelicz-Huber konnte Selina Walgis und für Elena Marti Julia Hofstetter nachrücken, für Karin Meier-Bohrer rückte Jürg Rauser nach.

Ebenfalls im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat den Grünen Pierre Heusser zum neuen Ombudsmann gewählt.



Die Grünen am Lauf gegen Rassismus.

## JUSTIZBEHÖRDEN

Der Anteil an Richterstellen am Bezirksgericht, die eine Partei «zu Gute» hat, wird jeweils ausgehend von den Resultaten der Kantonsratswahlen im entsprechenden Bezirk berechnet. Da wir bei den Kantonsratswahlen unseren Stimmenanteil erheblich steigern konnten, durften wir im Laufe des Jahres fünf neue Richterinnen und Richter nominieren, die unterdessen alle auch gewählt sind. Es sind das Beat Bloch, Johanna Freiburghaus, Evelyne Iseli, Fabio Manfrin und Reto Pfeiffer.

Gegen Ende des Berichtsjahres, am 7. März 2021, fanden die Erneuerungswahlen der städtischen Friedensrichterinnen und -richter statt. Unsere Vertreterin in Zürich Nord, Franziska Gohl-Zschokke, wurde klar für weitere sechs Jahre wiedergewählt. Ebenfalls im Verlaufe des Berichtsjahres wurden der Bezirksrat, und damit auch Mathis Kläntschi, Statthalter und Präsident des Bezirkrates, in stiller Wahl wiedergewählt.

## ABSTIMMUNGEN

Der erste Abstimmungstermin im Mai 2020 wurde wegen der Pandemie abgesagt. Das führte dazu, dass im September gleich über sechs städtische Vorlagen entschieden wurde. Mit über 70% Ja-Stimmen klar angenommen wurde die Velorouten-Initiative, die auch von Grünen Mitgliedern lanciert worden ist. Sehr emotional war der Abstimmungskampf zum Gestaltungsplan Hardturm, wo es



Kampagnentag am 26. September 2020

um das Stadion und die beiden Wohn-Hochhäuser ging. Wir kämpften gegen den Gestaltungsplan, konnten aber mit knapp über 40% Nein-Stimmen nur einen Achtungserfolg erzielen.

Im November haben wir uns gegen den Gestaltungsplan an der Thurgauerstrasse engagiert, der aus unserer Sicht nicht zeitgemäss ist. Gerade an einem solchen Ort, auf der noch grössten freien städtischen Landreserve, erwarten wir angesichts der Herausforderungen des Klimawandels ein echtes Leuchtturmprojekt. Diese Chance wurde leider verpasst, denn mit rund 40% Nein-Stimmen haben wir die Abstimmung verloren. Beim Kampf gegen den Gestaltungsplan haben uns nur die AL unterstützt (und die SVP – aber mit ganz anderen Argumenten).

Bei den Abstimmungen im März 2021 gaben die städtischen Vorlagen nichts zu reden, hingegen die kantonalen Vorlagen. Zur Vorlage über die Rechtsgrundlage für

Sozialdetektive vertreten die Grünen dezidiert die Meinung, dass es keine solche Grundlage braucht, weil wir Sozialdetektive per se für falsch halten. An einem gut besuchten Podium anlässlich einer MV diskutierten verschiedene Persönlichkeiten über die Gründe, weshalb beide Vorlagen (Initiative und Gegenvorschlag) abzulehnen sind.

Die Vorlage zur Nennung der Nationalität in Polizeimeldungen geht ebenfalls auf die Stadt Zürich zurück, wurde diese Praxis doch in der Stadt eingeführt – was der Auslöser war für die SVP-Initiative und den nicht viel besseren Gegenvorschlag des Regierungsrates. Beide Vorlagen fanden leider keine Mehrheit.

## SCHULBEHÖRDEN

Im Schulkreis Uto traten wir mit Clemens W. Pachlatko zur Wahl ums Schulpräsidium an. Von Fachleuten und sogar von Gegnern wurde attestiert, dass Clemens W. Pachlatko sowohl fachlich wie persönlich ein ausgezeichnete Kandidat für das Schulpräsidium ist. Leider war der Abstand nach dem ersten Wahlgang doch schon zu gross, so dass wir im zweiten Wahlgang nicht mehr angetreten sind. Herzlichen Dank an Clemens für seinen Einsatz im Wahlkampf, den er sehr engagiert geführt hat!

Bei den Treffen der Schulbehördenmitglieder waren einerseits die MAB (Mitarbeiter-Bewertungen) wie auch die Tageschule ein Thema. Es ist ein Ärgernis, dass die Aufgaben und Kompetenzen



Wahlkampf mit Abstand und Maske aber trotzdem persönlich. Die Kampagne für das Schulpräsidium.



MV in der Kirchgemeinde Wipkingen am 7. Juli 2020

der Behördenmitglieder bei den regelmässigen MAB des Lehrpersonals immer mehr beschnitten werden, die zukünftigen Aufgaben der Kreisschulbehörden-Mitglieder sind unklar. Nach wie vor sind die Grünen überzeugt, dass es im Grundsatz eine gute Sache ist, wenn die Aufsicht der Schule breit abgestützt ist durch eine Laienbehörde. Dann dürfen aber nicht fortwährend die Aufgaben dieser Behörde zusammengestrichen werden.

## WAHLEN 2022

Im Berichtsjahr sind wir mit der Vorbereitung des Wahlkampfes 2022 gestartet. An einem ersten Kampagnentag wurde intensiv über unsere Vision für Zürich 2030 diskutiert, und entsprechende Massnahmen zusammengetragen und besprochen. Im Herbst 2020 wurde die Wahlgruppe eingesetzt, die sich aus den Mitgliedern der GL bildet, verstärkt mit weiteren engagierten Personen aus den Kreisparteien und den Jungen Grünen.

Bei den Gemeinderatswahlen sind wir auf viele gute Kandidatinnen und Kandidaten angewiesen – einerseits erhoffen wir uns nochmals einen Zuwachs an Sitzen, andererseits ist in jeder Legislatur mit Rücktritten zu rechnen. Um sich ein Bild vom Amt als Gemeinderätin bzw. Gemeinderat machen zu können, haben wir Anfang 2021 mehrere virtuelle Info-Anlässe veranstaltet, davon einige speziell für Frauen, die alle sehr gut besucht waren.

Unsere beiden aktuellen Stadtratsmitglieder Karin Rykart und Daniel Leupi haben sich entschieden, bei den Wahlen

nochmals anzutreten. Um mehr grüne Kompetenz in den Stadtrat zu bringen, werden wir voraussichtlich mit einer zusätzlichen dritten Kandidatur antreten, den Entscheid wird die Mitgliederversammlung im Juli 2021 fällen.

## INTERNES

Auf dem Sekretariat wird unser Team, Sophie Kreutzberg und Andrea Rinaldo, zusätzlich von Michelle Tschopp unterstützt. Sophie Kreutzberg ist in der ersten Hälfte 2021 im Mutterschaftsurlaub. Ihre Stellvertretung wird von Luca Salomon wahrgenommen.

In den Kreisparteien gab es nur wenige Wechsel. Das Präsidium der Kreispartei 1/2 leitet Yvonne Bollinger neu zusammen mit dem Co-Präsidenten Markus Karner. Die Kreispartei 7/8 wird neu von Simon Kälin und Balz Bürgisser geleitet.

## FINANZEN

Das Berichtsjahr schliesst finanziell mit einem Ertragsüberschuss ab. Die Finanzierung der kommenden Wahlen wird trotzdem eine Herausforderung, da wir mit höheren Kosten rechnen. Das bedingt einerseits durch den Agenturwechsel, andererseits möchten wir unsere eigenen Stellen ausbauen, damit wir mehr Kapazitäten für den Wahlkampf haben und unsere Kandidierenden besser unterstützen können.

Wir finanzieren uns nach wie vor hauptsächlich durch Parteiabgaben, die sich im Berichtsjahr leicht erhöhten (auf Grund der neuen Justiz-Stellen), sowie durch Spenden. Diese sind im Berichtsjahr weniger hoch ausgefallen als auch schon, da 2020 kein Wahljahr war.

## DANK

Ich möchte ganz herzlich danken: Allen, die uns in diesem besonderen Jahr unterstützt haben, sei es durch Mitarbeit an Anlässen, sei es durch Mithilfe bei Kampagnen, Flyer verteilen oder Wahlkämpfen, sei es durch finanzielle Unterstützung als Gönnerin oder Gönner. Gerade in diesem speziellen Jahr war es eine Freude zu sehen, wie die Unterstützung der Grünen und das Interesse an den Grünen hoch ist und bleibt. Das ist ein gutes Zeichen für das kommende Jahr, wo wir die Weichen für die wichtigen Erneuerungswahlen am 13. Februar 2022 stellen werden.

Dank gebührt auch allen Mitarbeitenden im Sekretariat, insbesondere Sophie Kreutzberg und Luca Salomon für ihre zuverlässige Arbeiten, Andrea Rinaldo sowie Michelle Tschopp für die Unterstützung, und Selina Walgis für die Betreuung unserer Social Media Accounts.



*Felix Moser*

Felix Moser, Präsident

### Grüne Stadt Zürich

Ackerstrasse 44, 8005 Zürich  
044 440 75 55  
www.gruenezuerich.ch  
sekretariat@gruenezuerich.ch  
PC 80-31569-9  
IBAN CH28 0900 0000 8003 1569 9